

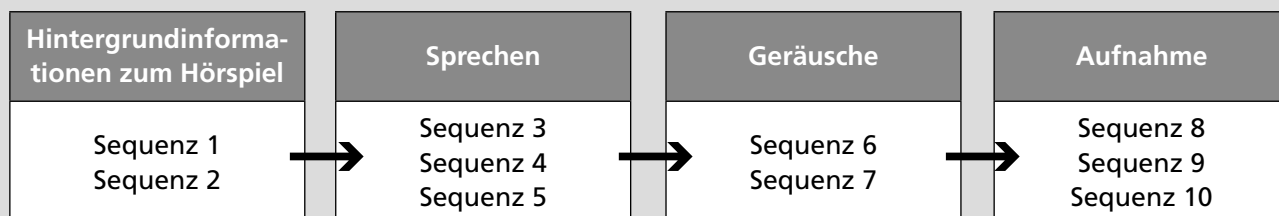


| | |
|--|----|
| Vorwort | 4 |
| Einleitung | 5 |
| Wegweiser (Umgang mit den Materialien) | 7 |
| Beobachtungskriterien (Leistungsbewertung) | 9 |
| Unterrichtsverlauf | 10 |
| | |
| Sequenz 1: Hörspiel ist nicht gleich Hörspiel! | |
| 1. Verlaufsplanung (für den Klassenraum) | 14 |
| 2. Lesetext (Geschichten zum Hören) | 19 |
| | |
| Sequenz 2: Wir lernen die Geschichte unseres Hörspiels kennen! | |
| 3. Gruselgeschichte (Vorlesetext) | 20 |
| 4. Hörauftrag (Geschichte) | 24 |
| 5. Gruselgeschichte (Bilder der Charaktere) | 25 |
| 6. Figuren-Plakat (Auftragskarte) | 29 |
| 7. Eigene Figuren entwickeln | 30 |
| | |
| Sequenz 3: Der Regieplan – Wer spricht wann was? | |
| 8. Rollenverteilung (Auftragskarte) | 34 |
| 9. Gruselgeschichte (Lesetexte) | 35 |
| 10. Gruselgeschichte (Regiepläne) | 46 |
| 11. Regieplan (Blanko-Vorlage) | 58 |
| 12. Gruppenfunktionen | 59 |
| 13. Lesetext (<i>Stimme macht Stimmung</i>) | 60 |
| | |
| Sequenz 4: Sprechen will gelernt sein! | |
| 14. Sprechspiel (<i>So kannst du mit der Stimme spielen!</i>) | 61 |
| 15. Kriterien (Sprechen) | 63 |
| | |
| Sequenz 5: Hörst du, wer da spricht? Wir arbeiten verschiedene Sprechweisen in unseren Regieplan ein! | |
| 16. Sprechblasen (Sammeln von Stimmungsadjektiven) | 66 |
| 17. Sprechübung (<i>Kennst du diese Stimmung?</i>) | 67 |
| 18. Stimme (Auftragskarte) | 68 |
| | |
| Sequenz 6: Den Geräuschen auf der Spur! | |
| 19. Gruselgeschichte (Geräusche produzieren) | 69 |
| 20. Geräuschebox | 70 |
| | |
| Sequenz 7: Einmal Geräusch bitte! | |
| 21. Geräusche (Auftragskarte) | 72 |
| 22. Kriterien (Geräusche) | 73 |
| | |
| Sequenz 8: Generalprobe – Wir üben für die Aufnahme | |
| 23. Übungsheft Sprechen | 75 |
| 24. Generalprobe (Auftragskarte) | 79 |
| 25. Reflexionskarten | 80 |
| | |
| Text- und Grafikverzeichnis | 81 |



Elemente der Unterrichtsreihe

- Die Unterrichtsreihe besteht aus vier Elementen: Hintergrundinformationen zum Hörspiel, Sprechen, Geräusche und die Aufnahme.
- Diese vier Elemente gliedern sich wiederum in einzelne Sequenzen, zu denen Sie in diesem Buch Materialien für Ihren Unterricht finden. Die Sequenzen können Sie problemlos Ihrer Unterrichtsform und -länge anpassen!



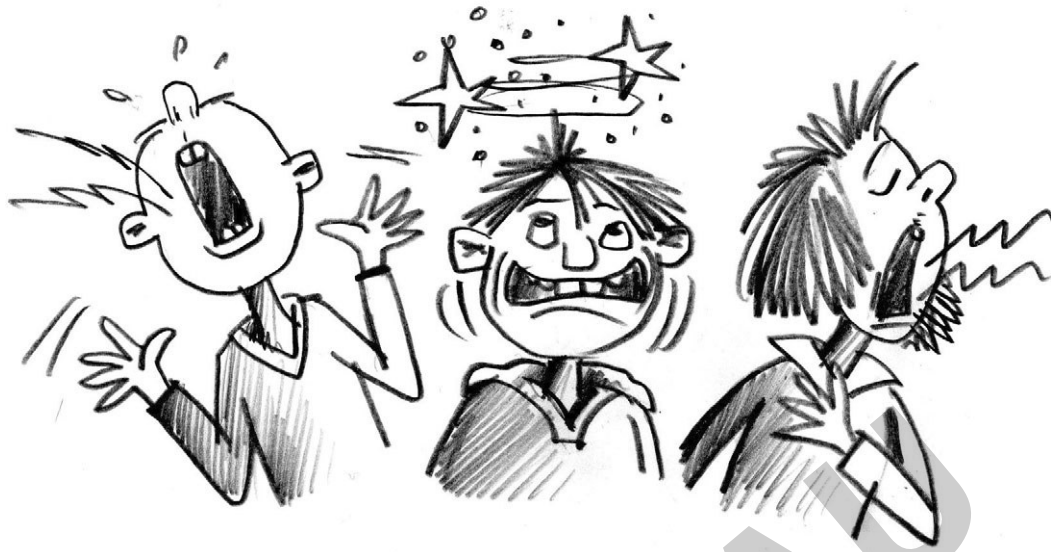
Rituale und Organisatorisches

- **Verlauf der Reihe:**
 - Alle Titel der Sequenzen finden Sie als A5-Plakate in diesem Buch (→ S. 14).
 - Hängen Sie diese in Ihrer Klasse (an einer Schnur) auf.
 - Eine Klammer markiert die aktuelle Sequenz.
 - Zu Beginn jeder neuen Sequenz setzt ein Schüler die Klammer ein Plakat weiter und benennt die neue Sequenz.
 So schaffen Sie Transparenz für die Schüler und machen sie auf kommende Inhalte neugierig!
- **Die Gruppen:**
 - Wir empfehlen Vierer-Gruppen:
 - einen Florian Bibber, einen Erzähler, ein Fantasiewesen, einen Geräuschemacher.
 - Ausnahme bildet die Gruppe 6: Hier sind nur drei Rollen zu besetzen!
 - Arbeiten Sie an der Vertonung eines anderen Textes, sollte sich die Gruppenzusammensetzung den textlichen Gegebenheiten bzw. den charakterlichen Strukturen anpassen.
 - Die einzelnen Hörspiele der Gruppe ergeben das gesamte Hörspiel. Jede Gruppe liefert somit einen wichtigen Beitrag zum Endprodukt!
 - Jede Gruppe sollte ausgestattet werden mit:
 - einer Geräuschebox (→ S. 70)
 - einer Mappe mit Regieplänen und Lesetexten für jeden Schüler (→ S. 35 ff.)
 So haben die Schüler immer alle Regiepläne in der Schule bereitliegen.
 - Übergeben Sie die Verantwortung für die Materialien und Gruppenorganisation an die Schüler. Jede Gruppe sollte einen Zeitwächter, einen Leisewächter und einen Materialwächter (zuständig unter anderem für die Mappe und Geräuschebox) bestimmen (→ S. 59).
- **Die Gruppenzusammensetzungen:**
 - Hier kennen Sie Ihre Schüler am besten und wissen, welche Kinder am besten zusammenarbeiten können.
 - Wir empfehlen, leistungsheterogene Gruppen zu bilden, da sich bei einer Hörspielproduktion Schüler mit einem guten sprachlichen Ausdruck oder mit Kreativität hinsichtlich des Entwickelns und der Umsetzung von passenden Geräuschen sowie Schüler mit einer schönen Erzählstimme gegenseitig positiv unterstützen können.



| Thema der Sequenz | Verlauf | Methode/ Sozialform | Material |
|--|---|------------------------------|----------|
| Sequenz 2: (Fortsetzung) | <p>Schluss: Schüler stellen ihre Ergebnisse vor.</p> <p>Hausaufgabe: Schüler wiederholen die Geschichte, indem sie sie anderen Personen erzählen, und überlegen sich einen Titel/eine Überschrift für die Geschichte.</p> | Plenum/ Schüleräußerungen | |
| <p> Wenn Sie Ihre Schüler eigene Gruselfiguren erfinden lassen möchten, die Teil des Gruselhörspiels werden sollen, nutzen Sie an dieser Stelle das Zusatzmaterial „Entwicklung einer eigenen Gruselfigur“ (→S. 30).</p> | | | |

| Sprechen | | | |
|---|--|--|--|
| <p>Sequenz 3: Der Regieplan – Wer spricht wann was?</p> | <p>Einstieg: Die Schüler wiederholen die Geschichte von Florian Bibber und sammeln Ideen für einen möglichen Titel des Hörspiels. In der Klasse wird über den besten Titel abgestimmt.</p> <p>Erarbeitung: Die Lehrkraft erläutert den Schülern den Regieplan (auf Folie). Der Aufbau des Regieplanes wird exemplarisch besprochen. Mögliche Fragestellungen: <ul style="list-style-type: none"> • Wer spricht was? • Wofür sind die grauen Felder? • Was wird in die rechte Spalte geschrieben? Die einzelnen Hörspielgruppen finden sich zusammen und erhalten ihre Gruppenmappe (mit Regieplänen, Lesetexten sowie den Auftragskarten für die Gruppenarbeit). Die Gruppe teilt eigenständig ihre Rollen ein. (Wegweiser „Rituale und Organisatorisches“ → S. 7)</p> <p>Schluss: Je nach verbleibender Zeit können einzelne Regiepläne bereits mit verteilten Rollen vorgelesen werden.</p> <p>Hausaufgabe: Lesetext „Stimme macht Stimmung“ mit schriftlicher Aufgabe.</p> | <p>Plenum/Schüleräußerungen/ Meldekette</p> <p>Plenum/Schülerfragen</p> <p>Gruppenarbeit</p> | <p>– Regieplan (auf Folie) (→S. 46)</p> <p>– Rollenverteilung (Auftragskarte) (→ S. 34)</p> <p>– Gruselgeschichte (Lesetexte) (→S. 35)</p> <p>– Gruselgeschichte (Regiepläne) (DIN A3) (→ S. 46)</p> <p>– Gruppenfunktionen (→ S. 59)</p> <p>– Lesetext (Stimme macht Stimmung) (→S. 60)</p> |
| <p> Wenn Ihre Schüler eigenständig einen Text in einen Regieplan umschreiben sollen, nutzen Sie dafür die Regieplan-Blanko-Vorlage (→ S. 58).</p> | | | |
| <p>Sequenz 4: Sprechen will gelernt sein!</p> | <p>Einstieg: Schüler stellen die Ergebnisse ihrer Hausaufgaben vor.</p> <p>Erarbeitung: Schüler spielen das Sprechspiel (So kannst du mit der Stimme spielen) und arbeiten anhand des Spiels die Kriterien guten Sprechens heraus.</p> <p>Mithilfe der Lehrkraft erarbeiten die Schüler: <ul style="list-style-type: none"> • Was war beim Sprechen gut und passend? • Was war eher unpassend? • Was sollte beim Sprechen eines Hörspiels beachtet werden? </p> | <p>Plenum/Schülermeldungen</p> <p>Theaterkreis Schüler-Lehrer-Gespräch</p> | <p>– Lesetext (Stimme macht Stimmung) (→S. 60)</p> <p>– Sprechspiel (So kannst du mit der Stimme spielen!) (→S. 61)</p> <p>– Kriterien Sprechen (→S. 63)</p> |



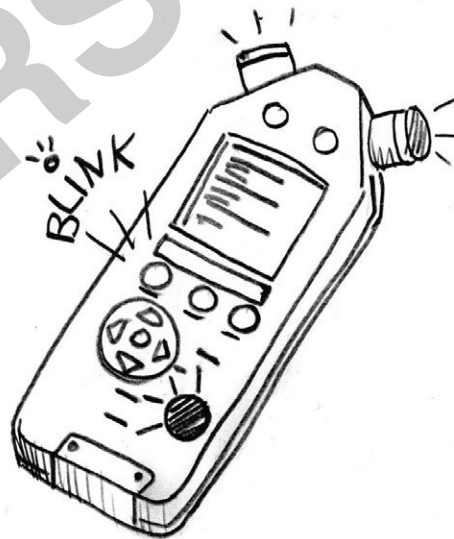
Hörspiel ist nicht gleich Hörspiel!



**Wir lernen die Geschichte
unseres Hörspiels kennen!**



Einmal Geräusche bitte!



**Generalprobe – Wir üben für
die Aufnahme!**



Wenn Florian gewusst hätte, dass er an diesem Abend nicht mit den anderen Pfadfindern am warmen Lagerfeuer sitzen, sondern allein durch den dunklen, finsternen Wald irren würde, wäre er sicherlich nicht so gut gelaunt mit seiner Pfadfindergruppe auf Schnitzeljagd gegangen. Ausgestattet mit einer Taschenlampe, einem Kompass und einer Karte, wollte seine Gruppe als Erstes am Ziel sein.

Doch dann kam alles anders: Der zehnjährige Florian Bibber war nur kurz stehen geblieben, um in seinem Rucksack nach einer Tafel Schokolade zu suchen. Er wühlte verträumt in seinem Rucksack und merkte nicht, dass seine Gruppe einfach weiterging. Plötzlich war er mitten im Wald allein.

Langsam brach die Dämmerung herein und Florian suchte nach dem Weg zum Pfadfinderlager, doch jeder Baumstamm sah genauso aus wie der andere. Er stieg über Baumstämme, lief über Moosfelder und entlang einiger Ameisenhaufen. Doch Florian Bibber konnte den Weg zurück nicht finden.

„Erst einmal ein Stück Schokolade“, dachte sich Florian und griff in seine Jackentasche. Während er seine Leibspeise vernaschte, sah er durch den dichten Wald hindurch in der Ferne einige Lichter aufblitzen! „Wo Lichter sind, sind auch Menschen“, dachte sich Florian und marschierte in die Richtung, aus der das schwache, flackernde Licht kam.

Mittlerweile war es bereits dunkel und als Florian der Lichtquelle näher kam fing es auch leicht zu regnen an. Er musste die schweren Tannenäste zur Seite drücken, um zu erkennen, woher das Licht kam. Doch was er dann sah, ließ einen kalten Schauer über Florian Bibbers Rücken laufen: Vor ihm stand ein altes, verwittertes Haus mit zahlreichen Türmen, zugenagelten Fenstern und einer großen, hölzernen Eingangstür. Das Licht, das er von Weitem gesehen hatte, ging von Fackeln aus, die an der Hauswand brannten.

Das Haus war alt und modrig und die Treppe sah so aus, als wäre sie seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr betreten worden.

Florian Bibber kramte nervös in seiner Tasche, um sich zur Beruhigung ein Stück Schokolade zu gönnen. Hier sollte er nach Hilfe fragen? In dieser alten, gruseligen Villa? Er schluckte ... und ging mit langsamen Schritten auf die Villa zu. Alle Fenster waren vernagelt, nirgends konnte man jemanden sehen oder hören. Doch wer hatte die Fackeln angemacht? Florians älterer Bruder hatte ihm von einem Haus im Wald erzählt, in dem unheimliche Wesen leben sollen und sogar schon Menschen verschwunden waren. Florian nahm seinen ganzen Mut zusammen und klopfte an die Tür. „Tock-tock-

tock“. Nachdem Florian angeklopft hatte, öffnete sich die Tür mit einem quietschenden Geräusch einen Spalt. „Ha-ha-hallo? Ist jemand zu Hause?“ Florians Stimme klang zittrig und nervös. Langsam stieß er die Tür auf und betrat die große, dunkle Eingangshalle der Villa. In dem schummrigen Licht der Fackeln erkannte er eine große Wendeltreppe in der Halle, die mit zahlreichen Spinnenweben übersät war. Inmitten der alten Eingangshalle hing ein großer Kronleuchter mit brennenden Kerzen herab.

„Haaaaallo? Ist da jemand?“ rief Florian Bibber nochmal mit einer kläglichen Stimme. „Sicherlich wohnt hier das unheimliche Wesen“, murmelte er leise und ging mit kleinen Schritten in die Halle hinein. Plötzlich spürte er einen kalten Hauch auf seiner Haut, ein leiser Wind pfiff durch das Haus. „Ich brauche Schokolade“, dachte sich Florian und wühlte nervös in seiner Jackentasche nach der Tafel. Als er sich gerade ein Stück Schokolade in den Mund schob, hallte ihm ein Kettenraseln entgegen und das Pfeifen des Windes wurde lauter und kam näher. Florian riss die Augen auf und ließ den Mund vor Schreck offen, als ihm ein leises ‚Buh-hu‘ entgegenkam.

Mit rasselnden Ketten und einem wehenden Gewand schwebte ein grünlich leuchtendes Gespenst auf Florian zu. Florian blieb mit offenem Mund wie erstarrt stehen. „Buh-hu-buh-hu“ rief das Gespenst und glitt auf ihn zu. „Ha-ha-ha, ... We-we-we ...“.

Mehr brachte Florian nicht heraus und starrte das Gespenst an, das nun direkt vor ihm stand.

Das Gespenst schaute grimmig und sagte dann mit leiernder Stimme: „Hast du etwa Angst?“

„Mmmh, ... Ja, ... also nein, ... also ...“, stammelte Florian.

Das Gespenst schaute ihn verwundert an, blickte sich in der Eingangshalle um und schaute wieder fragend auf Florian. „Ich habe mich im Wald verlaufen und finde den Weg nach Hause nicht mehr. Kannst du mir vielleicht helfen?“, fragte Florian nervös und kramte in seiner Tasche nach der Schokolade. „Nach Hause? Ich muss dir leider sagen, dass die Eingangstür bei Nacht erst einmal verschlossen bleibt. Morgen früh, wenn es hell wird, kannst du erst wieder dieses Haus verlassen“, sagte das Gespenst. „Morgen früh erst“, platzte Florian heraus. „Ich halte es in diesem Haus mit den unheimlichen Wesen keine Minute mehr aus.“ „Unheimliche Wesen?“, fragte das Gespenst und schaute sich nervös um. „Hier in diesem Haus?“, flüsterte das Gespenst mit einer ängstlichen Stimme.

„Ja, hier in diesem Haus!“, nickte Florian Bibber.



Dein Hörauftrag

Vertical writing lines for the first task.

Bild:
Blank box for drawing.

Vertical writing lines for the second task, with a small drawing icon at the bottom left.

Dein Hörauftrag

Vertical writing lines for the first task.

Bild:
Blank box for drawing.

Vertical writing lines for the second task, with a small drawing icon at the bottom left.





Im Folgenden finden Sie Arbeitsmaterialien, die Sie zur Entwicklung einer eigenen Gruselfigur verwenden können.

Florian Bibber trifft dein Gruselwesen!

Die im Folgenden dargestellten Arbeitsmaterialien sollen die Schüler dazu ermutigen, sich mit der Gruselgeschichte rund um Florian Bibber weiter vertiefend auseinanderzusetzen.

Vielleicht entwickeln Sie mit Ihrer Klasse im Verlauf der Unterrichtseinheit die Lust, einmal selbst eine Gruselfigur zu erfinden, um sie in den bestehenden Geschichtsverlauf einzubauen und zum Leben zu erwecken. Abhängig von der zeitlichen Kapazität, dem Leistungsvermögen und der Motivation Ihrer Lerngruppe, bietet es sich an, ein Gruselwesen gemeinsam mit der Klasse zu erfinden.

Will man jedoch jedem Kind entsprechend seiner Kreativität und Begabung im künstlerischen und sprachlichen Bereich gerecht werden, sollte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ein eigenes Gruselwesen zu gestalten.

Unabhängig davon, für welche Herangehensweise Sie sich entscheiden:

Damit sich das neue Gruselwesen gut in die Geschichte einfügen kann, ist es wichtig, diese Figur richtig kennenzulernen.

Folgende Fragestellungen sollten dabei berücksichtigt werden:

- ✓ Wie sieht das Gruselwesen aus? (Wortschatzarbeit: Achten Sie auf abwechslungsreiche Adjektive und Ausdrücke!)
- ✓ Welche Besonderheiten (Sprachfehler, besondere Gangart (z.B. humpeln), nervöses Augenzucken, etc.) hat das Wesen?
- ✓ Welche merkwürdigen, gruseligen Geräusche macht die Figur? (Sind diese Geräusche von den Geräuschemachern auch gut umzusetzen?)
- ✓ Welche Kommunikation findet zwischen der Hauptfigur Florian Bibber und dem neuen Wesen statt? (Hier muss ein Dialog geschrieben werden.)
- ✓ An welcher Stelle bietet es sich an, die eigene Figur in den Text einzubauen?



Es besteht die Möglichkeit, die Figur des Ritters gegen eine eigene Figur auszutauschen, ohne den Verlauf der Geschichte umschreiben zu müssen.



Möchten Sie Figuren zu einer eigenen Geschichte oder anderen Textsorte entwickeln, finden Sie entsprechende Materialien auf den folgenden Seiten.

7. Eigene Figuren entwickeln (Regieplan)



- 3 Jetzt bist du dran!
Erfinde deine eigene Figur!

Arbeite nun dein Gespräch in den Regieplan ein.

Denke an:

- Was spricht der Erzähler? (Er könnte den Ort beschreiben, an dem sich die Beiden treffen)
- Wie sprechen die Figuren miteinander?
- Welche Geräusche machen die Figuren?

Regieplan

_____ : _____
 _____ : _____
 _____ : _____

| Sprecher | Text |
|----------|------|
| _____ | |
| _____ | |
| _____ | |
| _____ | |
| _____ | |
| _____ | |
| _____ | |
| _____ | |
| _____ | |
| _____ | |
| _____ | |





(Fortsetzung Gruppe 1)

„Ha-ha-hallo? Ist jemand zu Hause?“ Florians Stimme klang zittrig und nervös. Langsam stieß er die Tür auf und betrat die große, dunkle Eingangshalle der Villa. „Oh! Eine Wendeltreppe! Und ... alles ist voll mit Spinnenweben!“, stellte Florian leise fest. „Hallo? Ist da jemand?“, rief Florian Bibber nochmal mit einer kläglichen Stimme. Florian ging mit kleinen Schritten in die Halle hinein. Plötzlich spürte er einen kalten Hauch auf seiner Haut, ein leiser Wind piff durch das Haus.



Es hallte ihm ein Kettenrasseln entgegen und das Pfeifen des Windes wurde lauter und kam näher. Florian riss die Augen auf und ließ den Mund vor Schreck offen: „Oh nein, was ist das denn?“ Mit rasselnden Ketten und einem wehenden Gewand schwebte ein grünlich leuchtendes Gespenst auf Florian zu. Florian blieb mit offenem Mund wie erstarrt stehen. „Buh-hu-buh-hu“, rief das Gespenst und glitt auf ihn zu. „Ha-ha-ha ... We-we-we...“ Mehr brachte Florian nicht heraus und starrte das Gespenst an, das nun direkt vor ihm stand.

Das Gespenst schaute grimmig und sagte dann mit leiernder Stimme: „Hast du etwa Angst?“

„Mmmh ... Ja ... also nein ...“, stammelte Florian.

Das Gespenst schaute ihn verwundert an, blickte sich in der Eingangshalle um und schaute wieder fragend auf Florian. „Ich habe mich im Wald verlaufen, und finde den Weg nach Hause nicht mehr. Kannst du mir vielleicht helfen?“, sagte Florian nervös.

„Nach Hause? Ich muss dir leider sagen, dass die Eingangstür bei Nacht erst einmal verschlossen bleibt. Morgen früh, wenn es hell wird, kannst du erst wieder dieses Haus verlassen“, sagte das Gespenst.

„Morgen früh erst“, platzte Florian heraus. „Ich halte es in diesem Haus mit den unheimlichen Wesen keine Minute mehr aus.“

„Unheimliche Wesen?“, fragte das Gespenst und schaute sich nervös um. „Hier in diesem Haus?“, flüsterte es mit einer ängstlichen Stimme.

„Ja. Hier in diesem Haus!“, nickte Florian Bibber.

„Dann muss ich mich jetzt verabschieden. Ich verstecke mich lieber“, sagte das Gespenst schnell und schwebte mit rasselnden Ketten davon.



Gruppe 4

Florian Bibber hatte Angst, große Angst. Er war erst seit wenigen Minuten in diesem Haus und hatte schon so viele Sachen erlebt, die er sich nicht hätte träumen lassen.

Er wühlte wieder in seiner Jackentasche und zog die Schokoladentafel hervor. Diesmal brach er sich ein besonders großes Stück ab, schließlich wollte er gleich in den Keller gehen, um dort einen Ausgang zu finden.

Während Florian vor sich hin schmatzte, kam hinter ihm ein Hecheln und Knurren immer näher. Florian spitzte die Ohren. In diesem Moment bemerkte Florian den leuchtenden Vollmond, den er durch ein Loch in der Decke sehen konnte. Er drehte sich langsam um, und vor ihm stand ein Werwolf.

Er schleckte sich mit der Zunge über seine spitzen Zähne und pirschte sich mit aufgestelltem Schweif an Florian heran.



„Platz ...! Sitz ...! AUS!“, rief Florian mit der lautesten Stimme, die er in diesem Moment zusammennehmen konnte.

„Entschuldigung. Aber in einer Hundeschule war ich nun wirklich nie. Und ein Wolf ist auch kein Hund, und erst recht kein Werwolf“, meinte der Hund mit einer tiefen, rauen Stimme.



„Ach so, Entschuldigung. Ich wusste nicht ... also ich wollte nicht ...“ stammelte Florian nervös.

„Schon gut, kein Problem. Es ist schon vergessen“, meinte der Werwolf versöhnlich.

„Kannst du mir vielleicht weiterhelfen? Ich habe mich verlaufen und suche nun einem Weg, um hier wieder herauszukommen. Ich wollte gerade im Keller nach einem Ausgang suchen!“ meinte Florian.

„Im Keller?“, der Werwolf jaulte, „ich will ja nicht ängstlich erscheinen, schon gerade nicht als Werwolf, aber bist du sicher, dass du im Keller suchen möchtest?“ hechelte der Werwolf nervös. „Ja, im



Gruppe 6



Florian ging also zur Treppe, die in den Turm hinaufführte. Er kramte in seiner Jackentasche nach dem letzten Stück Schokolade.

„Florian Bibber, du schaffst das“, ermutigte er sich selbst. Mit langsamen Schritten ging er die Treppe hinauf. Doch was war das?

Ein leises Kratzen hallte ihm entgegen.

„Hu hu“, tönte es durch den Turm.

Florian atmete schneller, aber er zwang sich, weiter treppauf zu gehen. Schließlich hatte er keine andere Wahl, wenn er die Villa verlassen wollte.

Das Kratzen wurde immer deutlicher und oben am Treppende angekommen, zuckte Florian zusammen: Zwei orange leuchtende Augen schauten ihn verschwörend an.

Florian war wie erstarrt und ihm stellten sich die Nackenhaare auf.

Die Uhr am Turm schlug zwölfmal. „Es ist Mitternacht: Geisterstunde“, flüsterte Florian.

„Bitte tu mir nichts!“, flüsterte Florian und die Stimme blieb ihm dabei fast im Halse stecken. Die orangefarbenen Augen starrten ihn immer noch an.

Florian suchte in seiner Jackentasche nach Schokolade, doch die war leer.

„Florian Bibber, reiß dich zusammen“, murmelte er, nahm all seinen Mut zusammen, griff zur Taschenlampe und knipste sie an.

Erschrocken vom hellen Licht der Taschenlampe flog mit lauten Flügelschlägen eine Eule aus dem Turmfenster.

„Eine Eule? Nur eine Eule?“, sagte Florian fassungslos und schaute der Eule hinterher, die in die dunkle Nacht flog.

„Ha, ha, ha... das kann doch nicht wahr sein“, lachte Florian und atmete erleichtert aus.

„Werwölfe, Spinnen, Vampire, Ritter und Geister haben also Angst vor einer Eule“, scherzte Florian Bibber und kletterte erleichtert die Strickleiter hinab.





| Sprecher | Text | Geräusche |
|-----------------------|---|-----------|
| Spinne [] [] | Nein, nein. Keine Sorge. Ich esse viel lieber Fliegen, Libellen und andere Flattertierchen. Eingewickelt mit einigen Fäden – mmh – das schmeckt zu gut! | |
| Florian [] | Und ich mag auch keine Spinnen, sondern viel lieber Schokolade! | |
| Spinne [] [] | Schokolade? Also mein Geschmack ist das ja nicht ... Aber ihr Menschen habt eh einen komischen Geschmack! | |
| Erzähler [] | Die Spinne schmatzte und tippelte ein paar Schritte vor und zurück. | |
| Florian [] [] | Aber wenn du keine Menschen magst, bist du ja auf keinen Fall das unheimliche Wesen! Aber vielleicht kannst du mir sagen, wie ich hier wieder herauskomme? | |
| Erzähler [] | Die Spinne schaute ihn verdutzt an. | |
| Spinne [] | Unheimliches Wesen? Hier in diesem Haus? | |
| Erzähler [] | Nervös ging die Spinne vor und zurück. | |
| Florian [] | Ja, ich habe gehört, dass es hier in diesem Haus ... Hey! Stopp! Wo willst du hin? | |
| Erzähler [] | Die Spinne lief den Flur hinunter und rief herüber: | |
| Spinne [] | Ich muss mich schnell in einer Ritze verstecken, unheimliche Wesen, die verstehen keinen Spaß! | |
| Florian [] | Aber wie komme ich hier heraus? Du musst mir helfen! | |
| Spinne [] | Probiere es im Keller. Ich kann dir nicht mehr helfen, ich verstecke mich lieber! | |
| Erzähler [] | Die Spinne wurde immer kleiner, schrumpelte zusammen, um dann in einer Ritze im Gemäuer zu verschwinden. | |
| Florian [] | Na toll! Nun bin ich wieder allein! | |



| Sprecher | Text | Geräusche |
|---------------------------|--|-----------|
| Werwolf _____ _____ | Im Keller? Ich will ja nicht ängstlich erscheinen, schon gerade nicht als Werwolf, aber im Keller willst du suchen? | |
| Erzähler _____ | Der Werwolf wurde nervös. | |
| Florian _____ _____ | Ja, im Keller. Wieso? Ist dort vielleicht das unheimliche Wesen? | |
| Werwolf _____ | Du hast also auch schon davon gehört. Das unheimliche Wesen wohnt hier in diesem Haus. Und es soll schon manch einer verschwunden sein. | |
| Florian _____ | E-E-Echt? | |
| Werwolf _____ _____ | Ja, echt. Also bei aller Freundschaft – ich kann dich leider nicht begleiten. Dem unheimlichen Wesen will ich nämlich lieber nicht begegnen! | |
| Florian _____ | Wirklich nicht – bitte! Ich kann dich auch mit Schokolade bezahlen! | |
| Erzähler _____ | Florian hielt ihm die halbe Tafel Schokolade entgegen. | |
| Werwolf _____ _____ | Nein, danke. Wirklich nicht. Aber ich kann dich bis zur Treppe zum Keller begleiten. Ab dort musst du alleine klarkommen. Ich werde mich dann lieber in einem Schrank verstecken, um dem unheimlichen Wesen aus dem Weg zu gehen! | |
| Erzähler _____ | Beide gingen zur Kellertreppe. Dort angekommen, blickte der Werwolf Florian kurz an und huschte davon. | |



| | |
|-----------------|------------------------|
| Name: _____ | |
| Erzähler: _____ | Florian Bibber: _____ |
| Eule: _____ | Geräuschemacher: _____ |

| Sprecher | Text | Geräusche |
|----------------------------|--|-----------|
| Erzähler _____ | Florian ging also zur Treppe, die in den Turm hinaufführte. Er kramte in seiner Jackentasche nach dem letzten Stück Schokolade. | |
| Florian _____ | Florian Bibber, du schaffst das! | |
| Erzähler _____ _____ | Langsam ging er die Treppe hinauf. Doch was war das? Ein leises Kratzen hallte ihm entgegen. | |
| Eule _____ | Hu hu! | |
| Erzähler _____ | Florian ging weiter treppauf. Schließlich hatte er keine andere Wahl. | |
| Eule _____ | Hu hu! | |
| Erzähler _____ | Florian stockte der Atem: Um die Ecke kamen zwei leuchtend rote Augen. Langsam kamen sie auf ihn zu. | |
| Florian _____ | Wer ist da? Ha-ha-hallo? | |
| Erzähler _____ _____ | Das Kratzen wurde immer deutlicher und oben am Treppenende angekommen, zuckte Florian zusammen: Zwei orange leuchtende Augen schauten ihn verschwörerisch an. | |
| Florian _____ _____ | Das unheimliche Wesen, oh nein! Es ist Mitternacht – Geisterstunde! | |

14. Sprechspiel (So kannst du mit deiner Stimme spielen)



| | | |
|--|---|---|
| <p>Wie? Lies den Satz ganz genervt!</p> | <p>Wie? Lies wie ein Märchenerzähler!</p> | <p>Wie? Lies mit hoher Stimme!</p> |
| <p>Wie? Lies so, als wäre dein Mund voll!</p> | <p>Wie? Lies wie einer, der gerade lesen lernt!</p> | <p>Wie? Lies wie ein Bösewicht!</p> |
| <p>Was? Und da kommt die Schnecke Martha, sie rennt und rennt und rennt ...</p> | <p>Was? Hast du gut geschlafen, liebes Kind?</p> | <p>Was? Auf meinem Pausenbrot ist heute Käse und Butter.</p> |
| <p>Was? Hast du Lust, mit mir ins Kino zu gehen?</p> | <p>Was? Übung macht den Meister!</p> | <p>Was? Leise schlich die schwarze Gestalt durch die Tür ins Haus.</p> |
| <p>Was? Ich kann nie genug essen, habe immer Hunger und esse am liebsten Pizza.</p> | <p>Was? Räum endlich dein Zimmer auf!</p> | <p>Was? Achtung, morgen kann es Glatteis geben!</p> |
| <p>Was? Die Kinder rennen die Straße runter.</p> | <p>Was? Ich bin so genervt! Hör endlich auf damit!</p> | <p>Was? Ich habe einen geheimen Plan.</p> |



Sprechen



**Ich spreche deutlich und
mache Pausen.**



Äh

Ah

Oh

Aha



Einmal Geräusche, bitte!

Das Ohr liest mit.

In euren Geräuscheboxen findet ihr unterschiedliche Materialien.
Mithilfe dieser Materialien könnt ihr die Geräusche für euer Hörspiel entwickeln!

1 Probiert die Geräuscherzepte für folgende Geräusche aus und hakt ab!

Schritte im Laub:

Legt etwas getrocknetes Laub in den Pappkarton und bewegt eure Hände darin, als ob ihr laufen würdet.

Schritte auf der Treppe:

Legt Reis- oder Getreidekörner in den Pappkarton und bewegt eure Hände darin, als ob ihr laufen würdet.

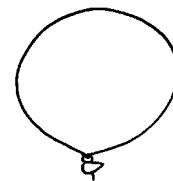
2 Habt ihr noch eine andere Idee, wie man Schritte vertonen könnte? Probiert sie aus!

Regen:

1. Lasst aus einer Tüte Reis oder Getreidekörner in eine Pappschachtel prasseln oder
2. Steckt fünf Reiskörner in einen Luftballon. Blast ihn danach auf und bewegt ihn hin und her.

Donner:

1. Stopft drei Murmeln in einen Luftballon. Blast nun den Ballon auf und lasst die Kugeln gegeneinanderdonnern.
2. Bewegt ein Tischset schnell hin und her.



Herzschlag:

Fasst ein Tuch mit beiden Händen an und zieht es rhythmisch auseinander.

2 Habt ihr noch eine andere Idee für den Herzschlag und den Donner? Probiert sie aus!

Geisterstimme:

Sprecht in das Ende einer langen Pappröhre, während ihr das andere Ende in einen leeren Plastikbecher haltet.



Geräusche



**Die Geräusche passen
zur Szene.**



4

Die Rhythmus-Maschine

Einer von euch beginnt damit, die Buchstaben „P – T – K“ mehrmals langsam zu sprechen und wird beim Sprechen immer schneller.



Hörauftrag:

Wie lange sind die Buchstaben deutlich zu verstehen?



Nun sind die anderen Kinder an der Reihe.

3

2. Übungen zum deutlichen Sprechen

Zungenbrecher

Wer kann den Text fehlerfrei aufsagen?



Zwischen zwei Zwetschgenbaumzweigen
zitschern zwei geschwätzige Schwalben.

Zwischen den Zähnen

Halte einen Stift zwischen den Zähnen und sprich,
den folgenden Satz mehrmals möglichst deutlich:

Auf der Fensterbank krabbelt eine dicke,
fette Spinne.

Nun sind die anderen Kinder an der Reihe.



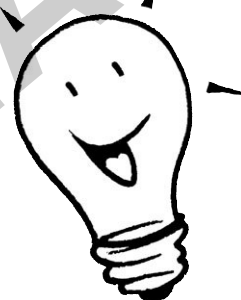
**Am besten war die
Szene, als ...**



**Es wurde besonders
gruselig durch ...**



**Die Gruppe
hat besonders gut ...**



**Achtet beim nächsten
Mal darauf, dass ...**



**Es wird gruseliger,
wenn ihr ...**

